



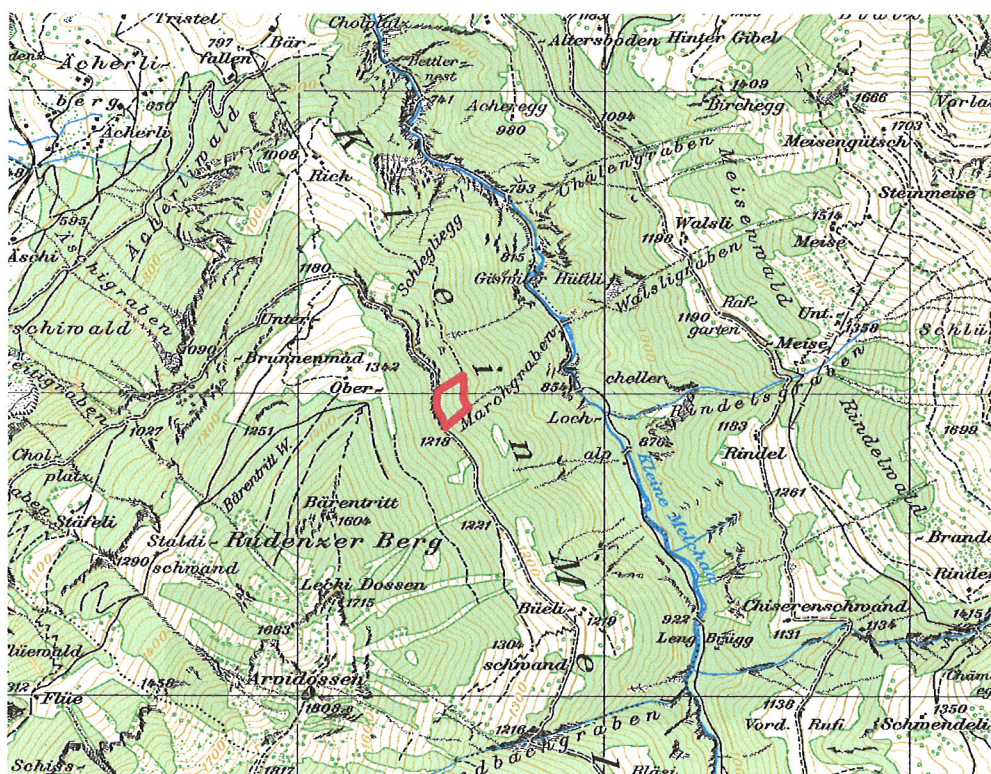
KANTON  
OBWALDEN

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

WEISERFLÄCHEN-NETZ OBWALDEN

# GISWIL MARCHGRABEN / KL. MELCHTAL

## DOKUMENTATION 2007



Ausschnitt LK 1:25'000

20. Dezember 2007

Adrian von Moos, dipl. Forsting. ETH  
Riedweg 3, 6072 Sachseln

Tel. 041 660 94 71  
Fax 041 660 95 56  
adrian.vonmoos@bluewin.ch



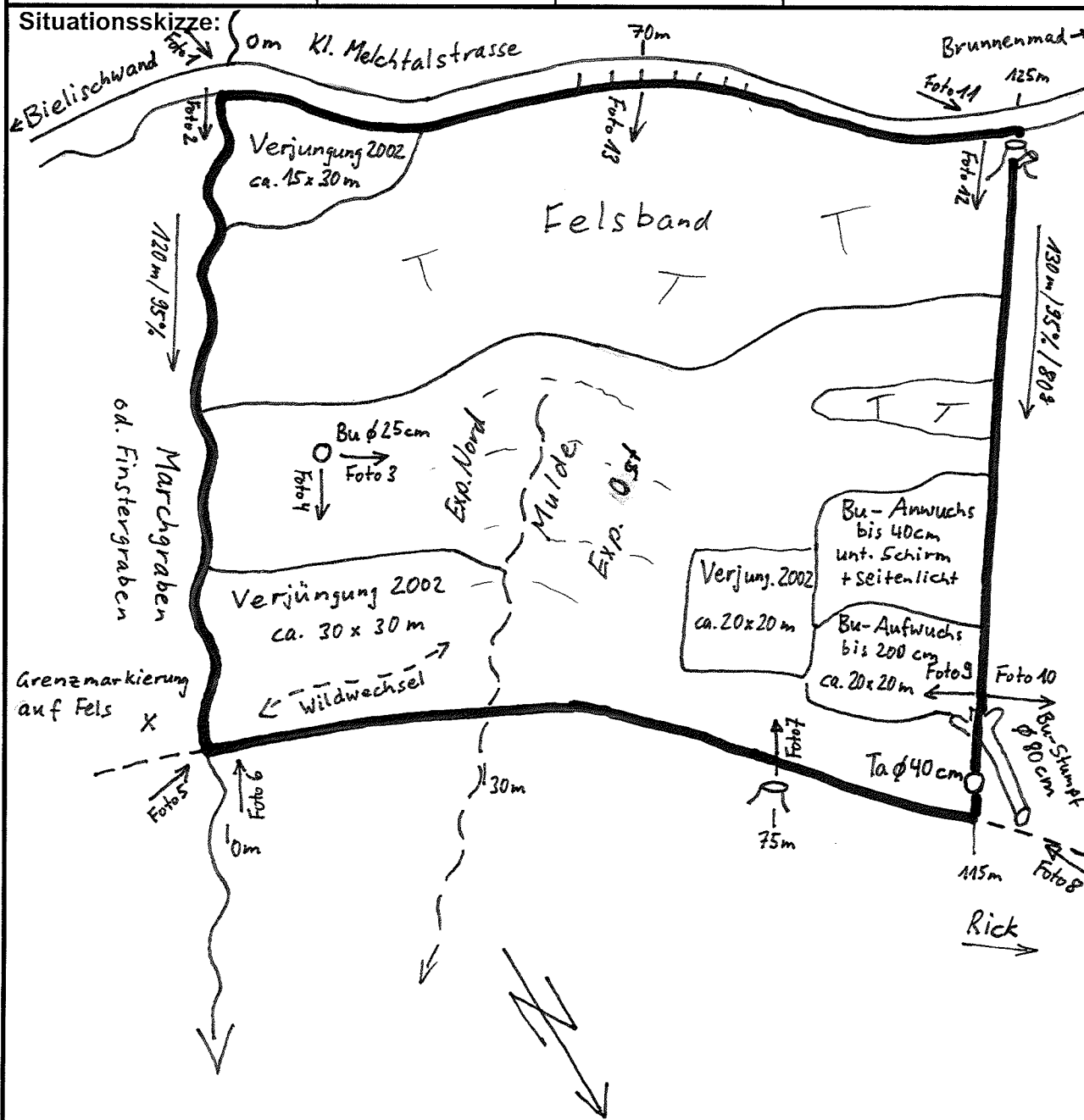
**belop** gmbh

Ingenieure und Naturgefahrenfachleute

Schwanderstr. 25  
041 661 02 70

6063 Stalden  
info@belop.ch

Gemeinde: <b>Giswil</b>	Ort: <b>Marchgraben</b> (Kl. Melchtal)	Weiserfl. Nr.: 0	Fläche: 1.14 ha	Datum: 17.10.2007	BearbeiterIn: U. Indergand, A. Halter, A. v. Moos
Koordinaten: 658.500/185940	Meereshöhe: 1180 m ü.M.	Hangneigung: 95%	Beilagen: Form. 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 4 <input checked="" type="checkbox"/> 5 <input checked="" type="checkbox"/>	Plan 1:5000	<input checked="" type="checkbox"/> Fotoprotokoll <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Aufnahme 1998

**Waldfunktion(en):**

Schutz bezüglich Wildbach und Hochwasser  
Wald in Gerinneeinhang  
Potentieller Beitrag des Waldes gross

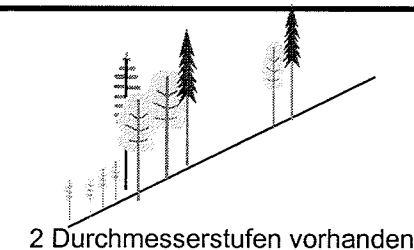
**Zieltyp:**

Steinschlagschutzwald im Tannen-Buchenwald der obermontanen Stufe  
(E+K Nr. 18 Typischer Tannen-Buchenwald)

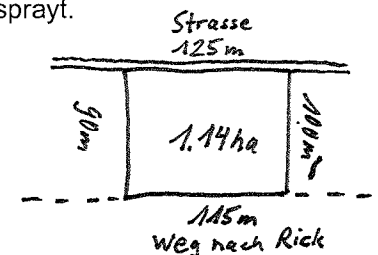
**Grund für Weiserfläche:** (Geltungsbereich u. Fragestellung)

Die Weiserfläche Marchgraben (Kl. Melchtal) wurde 1998 im Rahmen des Waldbau-C Projektes Giswil von Sepp Berwert und Richard Gasser bereits eingerichtet.

- Weisen die 2002 angelegten Verjüngungsflächen die richtige Grösse auf?
- Wie entwickelt sich die Verjüngung nach dem 2002 ausgeführten Helikopter-Holzschlag?

**Bestandesbild:** (Profilskizze, Kurzbeschreibung)**Markierung:**

obere Eckpunkte an Strasse talseitig mit Pfahl markiert und rot gesprayt.  
Untere Eckpunkte an Weg bergseitig mit Pfahl markiert und rot gesprayt.



Gemeinde:	Giswil	Ort:	Marchgraben (Kl. Melchtal)	Weiserfl. Nr.	0	Datum:	17.10.2007	BearbeiterIn:	U. Indergand, A. Halter, A. v. Moos
<b>1. Standortstyp(en):</b> 18 Typischer Tannen-Buchenwald = Tannen-Buchenwälder der obermontanen Stufe									
<b>2. Naturgefahr + Wirksamkeit:</b> Wildbach und Hochwasser; potentieller Beitrag des Waldes gross									
<b>3. Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen</b>									
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil (inkl. Naturgefahren)	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	verhältnismässig	<b>6. Etappenziele mit Kontrollwerten</b>			
• <b>Mischung</b> (Art und Grad)	Buche 30-80% Tanne 10-60% Fichte 0-30%	Buche 45% übrige Laubbäume 5% Tanne 45% Fichte 5%		Verjüngungseingriff 2002 erfolgt	<input checked="" type="checkbox"/>				
• <b>Gefüge</b> vertikal - Ø-Streuung	Genügend entwicklungs- f. Bäume in mind. 2 versch. Durchmesserkl. pro ha	in 2 Durchmesserkl. vorhanden			<input checked="" type="checkbox"/>				
• <b>Gefüge</b> horizontal - (Deckungsgrad, Lückenbreite, Stammzahl)	Deckungsgrad dauernd > 60% minimale Anforderungen aufgrund Standortstyp erfüllt.	Deckungsgrad ca. 70%			<input checked="" type="checkbox"/>				
• <b>Stabilitätsträger</b> - Kronenentwicklung - Schlankheitsgrad - Zieldurchmesser	Kronenlänge Ta 2/3, Fi 1/2 Schlankheitsgrad < 80 lotrecht, gut verankert, nur vereinzelt starke Hänger	Kronenlänge ca. 1/2; einzelne Hänger vorhanden			<input checked="" type="checkbox"/>				
• <b>Verjüngung</b> - Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	in Lücken Graswuchs, sonst keine Vegetationskonkurrenz, aber starke oberfl. Erosion		Verjüngungsflächen vorhanden, Vorbauarten in Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>				
• <b>Verjüngung</b> - Anwuchs (10 bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0.6 mind. 10 Buchen oder Tannen pro Are vorhanden	in unterer nördl. Ecke unter Schirm Bu-Anwuchs, in übrigen Flächen fehlt Anwuchs noch! Überall tarker Verbiss.		Pflanzen; Naturverj. braucht noch länger Zeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Verbisschäden würde sich besser verteilen, wenn auf ganzer Talflanke ebenfalls ähnliche Verjüngungsflächen wären.			
• <b>Verjüngung</b> - Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 1 Trupp (2-5 a, alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 4% Mischung zielgerecht	An unterer nördl. Ecke Bu-Aufwuchs 50-200 cm hoch auf 20x20 m vorhanden			<input checked="" type="checkbox"/>	Ideal-Ziel: auf 7% der Fläche Bu-Ta-Aufwuchs vorhanden!			

sehr schlecht    minimal    ideal

**4. Handlungsbedarf**

ja

x nein

**5. Dringlichkeit**

x klein

☒ mittel☐ gross

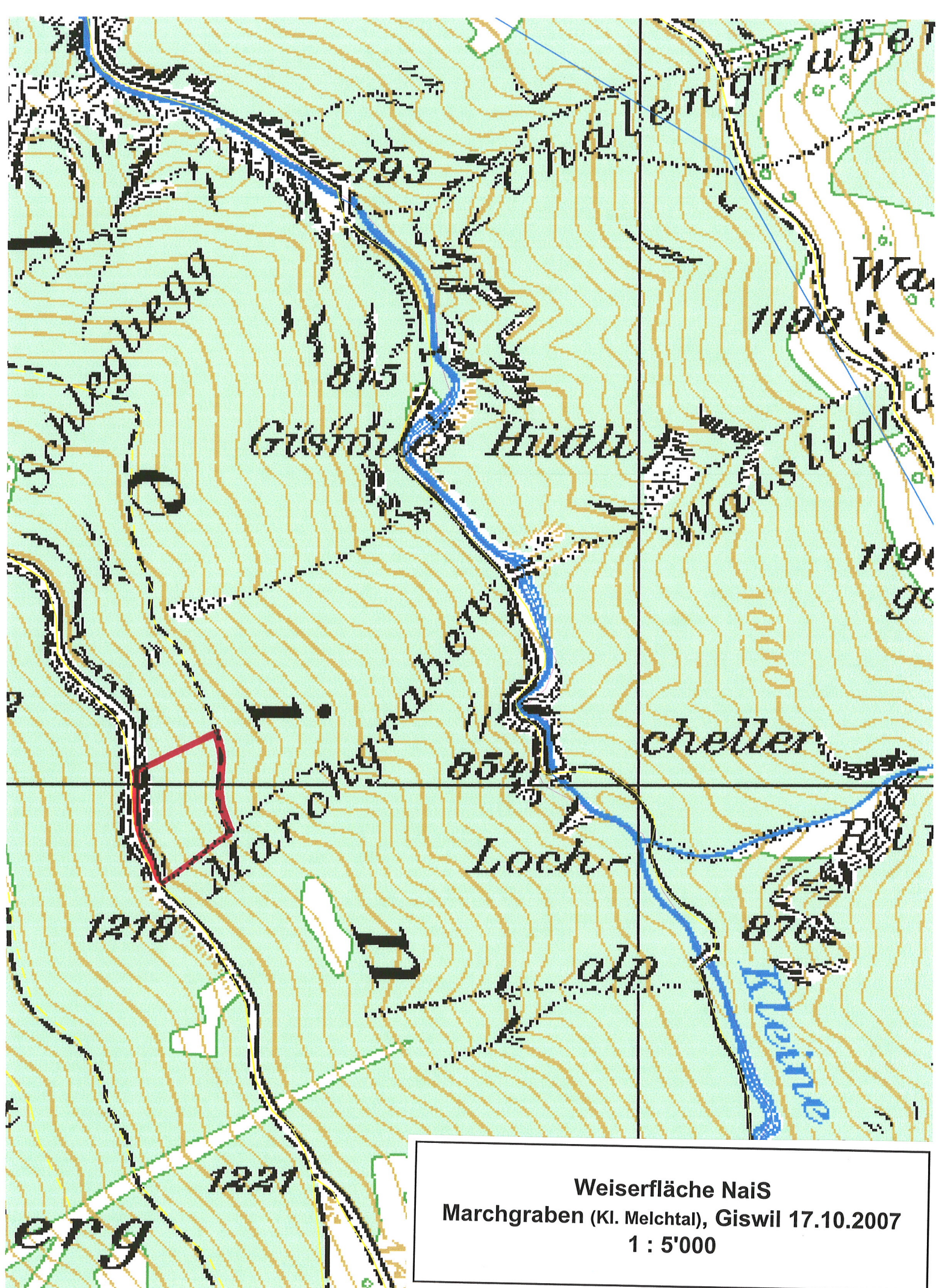
Gemeinde: <b>Giswil</b>	Ort: <b>Marchgraben (Kl. Melchtal)</b>	Weiserfl. Nr. <b>0</b>	Datum: <b>17.10.2007</b>	BearbeiterIn: <b>U. Indergand, A. Halter, A. v. Moos</b>					
<b>Bestandesgeschichte:</b> Oktober 2002 Verjüngungsöffnungen im Rahmen eines Helikopter-Holzschlages angelegt (total Holzmenge 541 m <sup>3</sup> , davon schätzungsweise 150 m <sup>3</sup> oder 130m <sup>3</sup> /ha aus Weiserfläche). Früher vereinzelte Einzelbäume entnommen (am Westrand der Weiserfläche sind sehr alte Stöcke).		<b>Bodenoberfläche:</b> aus Stellen mit Graswuchs ruhig, sonst oberflächliche Erosion		<b>Krautschicht:</b> <table border="1"> <tr> <td>Aspektbestimmende Arten:</td> <td>Deckung in 1/10</td> </tr> <tr> <td>viel Gras</td> <td></td> </tr> </table>		Aspektbestimmende Arten:	Deckung in 1/10	viel Gras	
Aspektbestimmende Arten:	Deckung in 1/10								
viel Gras									
				Weitere Arten:					
<b>Belastung:</b> Steinschlag; Wildverbiss (vorallem viel Gemsspuren, auch Reh) oberflächliche Erosion wegen Steilheit		<b>Oberboden:</b> 		<b>Verjüngung:</b> sehr vereinzelt Sämlinge von Ta, Bu, Es Sämlinge werden oft ausgewaschen					
<b>Schäden:</b> Wildverbiss an Esche, Buche, Ahorn, Tanne		<b>Unterboden:</b> 		<b>Vorrat, Zuwachs, Holzanfall:</b> vor Holzschlag 2002: 450 m <sup>3</sup> /ha (Schätzung 2007) nach Holzschlag: 300 m <sup>3</sup> /ha (Schätzung 2007)  Kluppierungsprotokoll beigelegt Anzeichnungsprotokoll beigelegt <b>Entwicklungsstufe/Strukturtyp:</b> starkes Buchen-Tannen-Baumholz mit Verjüngungslücken					



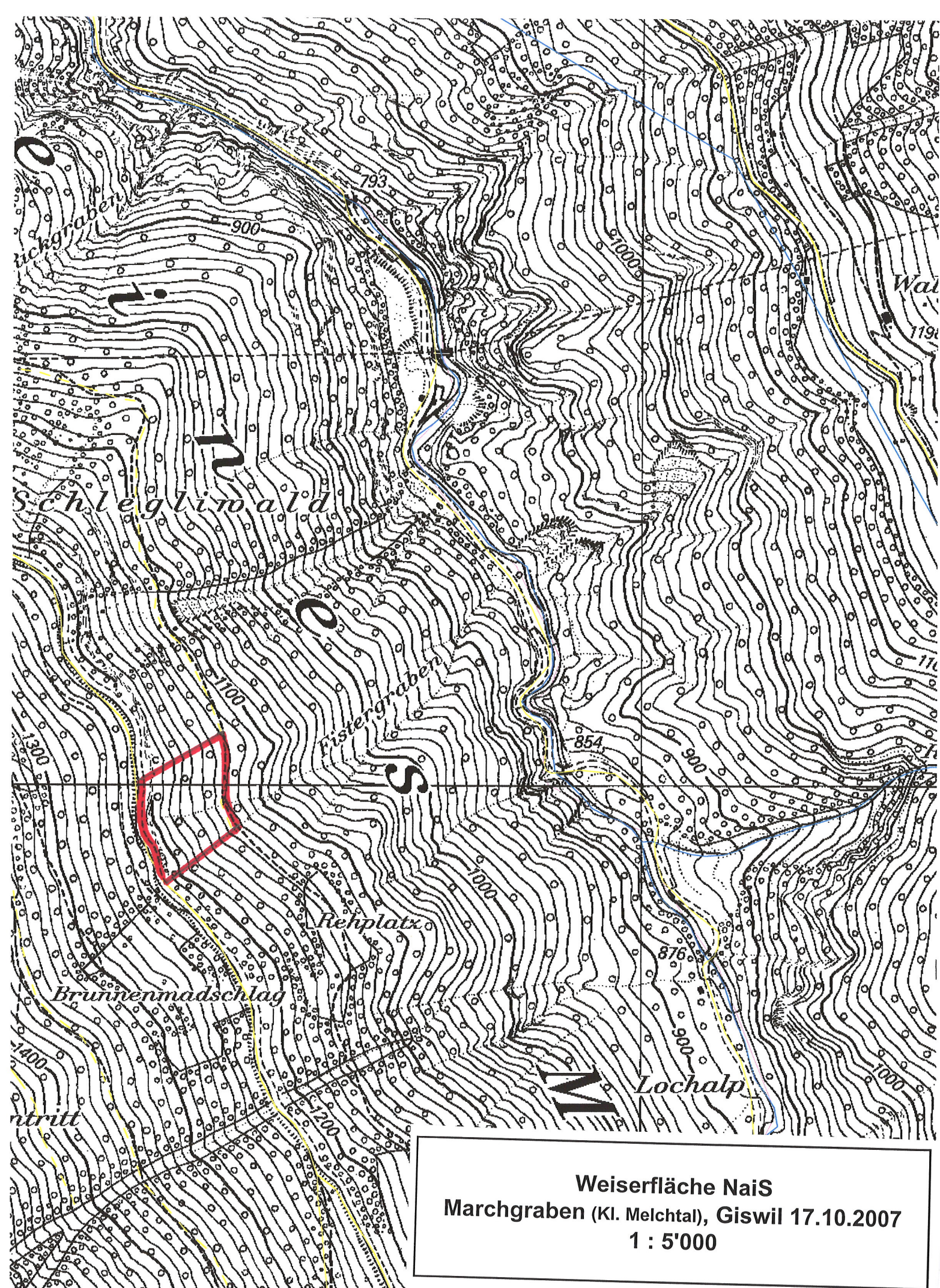
[illegible]

Gemeinde:	<b>Sachseln</b>	Ort:	<b>Marchgraben (Kl. Melchtal)</b>	Weiserfl. Nr.	Datum:	17.10.2007	BearbeiterIn: U. Indergand, A. Halter, A. v. Moos
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil: 18 Typ. Ta-Bu-Wald Wildbach/Hochwasser Zustand 1: <input type="checkbox"/> <b>1998</b> Zustand 2: <input type="checkbox"/> <b>2007</b>				<b>Zielerreichung</b> Etappenziele		<b>Wirkungsanalyse</b> → Was hat sich verändert? → Was sind die Ursachen? → Waren die Massnahmen wirksam?
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Mischung</b> (Art und Grad)</li> </ul>	Buche 30-80% Tanne 10-60% Fichte 0-30%	Bu > 30% Ta < 60% Fi < 30%	Buche 45% übrige Laubbäume 5% Tanne 45% Fichte 5%		erreicht? ja/nein	bei alter Bestockung unverändert	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gefüge</b> vertikal - Ø-Streuung</li> </ul>	Genügend entwicklungs-f. Bäume in mind. 2 versch. Durchmesserkl. pro ha	einschichtig Durchmessersträuung mittel	in 2 Durchmesserklassen vorhanden			bei alter Bestockung unverändert	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gefüge</b> horizontal - (Deckungsgrad, Lückentlänge, Stammzahl)</li> </ul>	Deckungsgrad dauernd > 50% keine instabilen Bäume oder rutschgefährdeten Stämme	Einzelbäume, keine Lücken	Deckungsgrad ca. 70%			Reduktion des Deckungsgrades mittels Holzschlag 2002 von 100% auf 70% zu Gunsten der Verjüngung. Wirkung gut: Licht ist jetzt vorhanden, aber Naturverjüngung braucht noch Zeit. Wildverbiss!	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Stabilitätsträger</b> - Kronenentwicklung - Schlankheitsgrad - Zieldurchmesser</li> </ul>	Kronenlänge Ta 2/3, Fi 1/2 Schlankheitsgrad < 80 lotrecht, gut verankert, nur vereinzelt starke Hänger	Kronenlänge 2/3 Ta, 1/2 übrige Schlankheitsgrad < 80 guter Stand Tendenz schlechter werdend	Kronenlänge ca. 1/2; einzelne Hänger vorhanden	alle 20 m ein Baum mit Kronenläng > 1/2 und Schlankheitsgrad < 80		Tendenz schlechter werdend von 1998 konnte gebremst werden. Wirkung gut, aber! in 20-30 Jahren müssen auch die übrigen immer schwerer werdenden Bäume entfernt werden.	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Verjüngung</b> - Keimbett</li> </ul>	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	keine Vegetationskonkurrenz	in Lücken Graswuchs, sonst keine Vegetationskonkurrenz, aber starke oberfl. Erosion			Verjüngungsschlag von 2002 hat in Lücken Graswuchs gefördert. Unter Schirm am Westrand kommt Bu-Anwuchs ohne Graswuchs auf. Schwächerer Eingriff hätte besser gewirkt, wäre aber unverhältnismässig gewesen.	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Verjüngung</b> - Ansamung/Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)</li> </ul>	Bei Deckungsgrad < 0.6 mind. 10 Buchen oder Tannen pro Are vorhanden	nicht beurteilt	in unterer nördl. Ecke unter Schirm Bu-Anwuchs, in übrigen Flächen fehlt Anwuchs noch! Überall starker Verbiss.	in Lücken und im Seitenlicht Anwuchs auf mindestens 1/2 der Fläche vorhanden		Unter Schirm am Westrand vorhanden. Auf grösseren Lücken noch nicht. Wirkung des Holzschlages gut, Naturverjüngung braucht aber noch Zeit.	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Verjüngung</b> - Aufwuchs (bis + mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)</li> </ul>	Pro ha mind. 1 Trupp (2-5 a, alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 4% Mischung zielgerecht	nicht vorhanden (untere nördliche Ecke war nicht Bestandteil der damaligen etwas kleineren Weiserfläche.)	An unterer nördl. Ecke Bu-Aufwuchs 50-200 cm hoch auf 20x20 m vorhanden	alle 75 m eine Lücke mit Anwuchs (für Aufwuchs zu kurze Zeit): Fi 20%, Ta 20%, Bu 20%, Ah 20%, Es 20% (Es = Vorbau)		Die Verjüngung in den Lücken muss sich erst noch entwickeln. Der Wildverbiss würde sich besser verteilen, wenn auf der ganzen Talflanke ähnlich grosse Verjüngungsflächen vorhanden wären!	



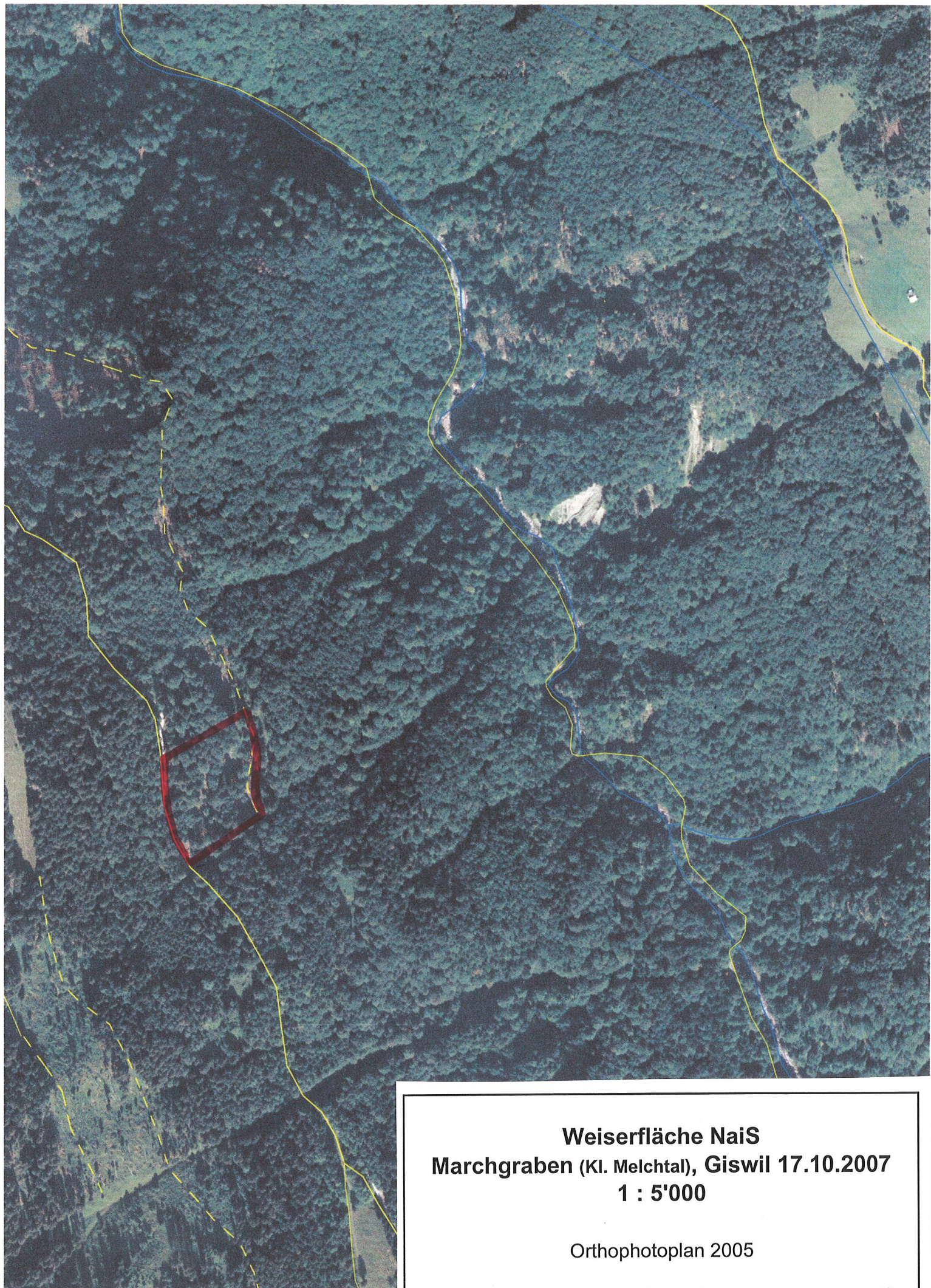






Weiserfläche NaiS  
Marchgraben (KI. Melchtal), Giswil 17.10.2007  
1 : 5'000





**Weiserfläche NaiS**  
**Marchgraben (Kl. Melchtal), Giswil 17.10.2007**  
**1 : 5'000**

Orthophotoplan 2005





**Vergleichsfoto 2007 zu Foto 1998**

Blick von Älggistrasse bei Alp Schwendeli, 1350 m ü.M., auf Teilperimeter „Kleines Melchtal“ des Waldbau-C Projektes WBC Giswil 1998 (siehe Aufnahmen 1998).

Foto: Adrian von Moos, 2.11.2007



**Foto vom Gegenhang**

Blick von Älggistrasse bei Walsli, auf Weiserfläche und Umgebung.

Foto: Adrian von Moos, 2.11.2007





**Foto 1**

Blick über oberen südlichen Eckpunkt beim Marchgraben in die Weiserfläche Richtung Norden. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007



**Foto 2**

Blick von Kl. Melchtalstrasse hangabwärts entlang Marchgraben. Der Marchgraben bildet die östliche Abgrenzung der Weiserfläche. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007





**Foto 3**

Fotostandort bei Buche Ø 25 cm, 15 m westlich von Marchgraben und 4 m unter Felsband.

Blick in eine 2002 angelegte Verjüngungsfläche. Der Bildausschnitt entspricht etwa dem Foto von 1998, das den Bestand vor Ausführung des Holzschlages zeigt (siehe Aufnahmen 1998).

Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007



**Foto 4**

Fotostandort bei Buche Ø 25 cm, 15 m westlich von Marchgraben und 4 m unter Felsband. Blick hangabwärts. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007





**Foto 5**

Untere östliche Ecke am Begehungsweg von Rick beim Marchgraben. Auf Fels östlich des Marchgrabens befindet sich eine Grenzmarkierung. Blick aufwärts Richtung Westen auf eine 2002 angelegte Verjüngungsöffnung mit Nordexposition, auf der erst ganz vereinzelt Ansamung vorhanden ist. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007



**Foto 6**

Blick von unterer östlicher Ecke am Begehungsweg von Rick den Marchgraben hinauf. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007





**Foto 7**

Fotostandort auf Begehungsweg nach Rick bei Stock 75 m westlich des Marchgrabens. Blick hangaufwärts auf ca. 2.50 m hohen Buchenaufwuchs. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007



**Foto 8**

Untere westliche Ecke der Weiserfläche am Begehungsweg nach Rick, 115 m westlich vom Marchgraben. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007





**Foto 9**

Fotostandort auf liegendem Buchen-Stock oberhalb der unteren westlichen Ecke der Weiserfläche. Blick Richtung Süden auf Buchen-Aufwuchsfläche mit West-Exposition.  
Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007



**Foto 10**

Fotostandort auf liegendem Buchen-Stock oberhalb der unteren westlichen Ecke der Weiserfläche. Blick Richtung Westen auf Verjüngungsöffnung von 2002.  
Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007





**Foto 11**

Obere westliche Ecke der Weiserfläche, 125 m westlich des Marchgrabens an der Kleinmelchtalstrasse. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007



**Foto 12**

Blick von oberem westlichen Eckpunkt an der Kleinmelchtalstrasse hangabwärts. Die Bildmitte entspricht ungefähr der westlichen Abgrenzung. Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007





**Foto 13**

Blick von der Kleinmelchtalstrasse hangabwärts in den muldenförmigen, mittleren Teil der Weiserfläche. Fotostandort 70 m westlich von Marchgraben.  
Foto: Adrian von Moos, 29.10.2007

**Zustandserfassung der Weiserflächen**

Projekt-Nr.: 6074-5 Kanton: OW Gemeinde: Fism  
 Plan-Nr.: Bestand Nr.: 3/2 Weiserfl. Nr.: 7  
 BearbeiterIn: JoB / Gg Datum: 5.6.98 Fläche (ha): 0,42

**1. Lage der Weiserfläche und der Fotostandorte**

Bitte Rückseite verwenden.

**2. Naturgefahren**

Gefahrenarten: WBP, Rf

Hangneigung in %: 90-110 %

Meereshöhe in m: 1160 - 1220

Entstehungsgebiet x Transitgebiet x Auslaufgebiet

Bemerkungen: Expo ENE

**3. Standortstyp** (kurze Beschreibung des Standorttyps und evtl. Unterschiede innerhalb der Weiserfläche):

Waldschlingel - TA - Bn - Wald (E+k 18)

moderate - silv. Bodenvegetation aufgrund Lichtmangel

Oberboden: (Ort in Skizze angeben. Beobachtete Streuung der Humusform mit Eintrag ins Typogramm Humus)

Vegetation: (Gesamtdeckung in 1/10)

	Rohhumus L-F-H-A <sub>h</sub>	Moder L-F-(H)-A <sub>hh</sub> -A <sub>h</sub>	Mull L-(F)-A <sub>h</sub>
Auflage (in cm)	16		
	8		
	4		
	2		
Bodenfläche	0		
	2		
	4		
Durchmischung (in cm)	8		
	16		

Aspektbest. Arten:	Deckung (evtl. Ort in Skizze angeben):
Waldschlingel	+
Bn	+
Schneeflecke	+
Waldschlingel, Rspitze	1
Pestern?	+ - 1
Rspitze	+

Bemerkungen: sehr aktive Boden-  
 Moderstufe vor Lande, aber  
 wenig Bedeutung

**6. Zustand Stabilitätsträger:** Baumarten:

Merkmale:	Ta	Bn		
Entwicklungsstufe:	5	4		
Schlankheitsgrad:	50-60	60-70		
Stand/Verankerung:	9	9		
Kronenlänge:	1/2-1/3	1/2, Aw. 2/3		

**4. Mischung:**

Bestand:			Verjüngung (Deckung in 1/10 und Form)	
Art:	Grad in %:	Form:	<u>Ansamung/Anwuchs:</u>	Aufwuchs:
Tg	60	e	+	+
Bn	30	e	-	+
Fj	+	e		+
Ah	+	e	+	+
(in Rotund noch zu wenig Licht)				

**7. Zustand Verjüngung:** Baumarten:

Merkmale:	1	2	1	2	1	2	1	2
Schlussgrad:								
Oberhöhe:								
Habitus Gipfeltrieb:								
Vegetationskonkurrenz:								

Falls Verteilung der Verjüngung nicht gleichmässig, Gruppen mit Baumarten-Symbol in Skizze eintragen (1 = Anwuchs, 2 = Aufwuchs)

**5. Gefüge:**

Bestand:	Bemerkungen:
vertikal:	e
Ø-Streuung:	m-k
Kollektivbildung:	k
Deckung in 1/10:	13-9
Schlussgrad:	n
max. Lückenbr. in m:	5
max. Lückenl. in m:	5
entwicklungsf. B/ha:	60
Stammzahl/ha:	-

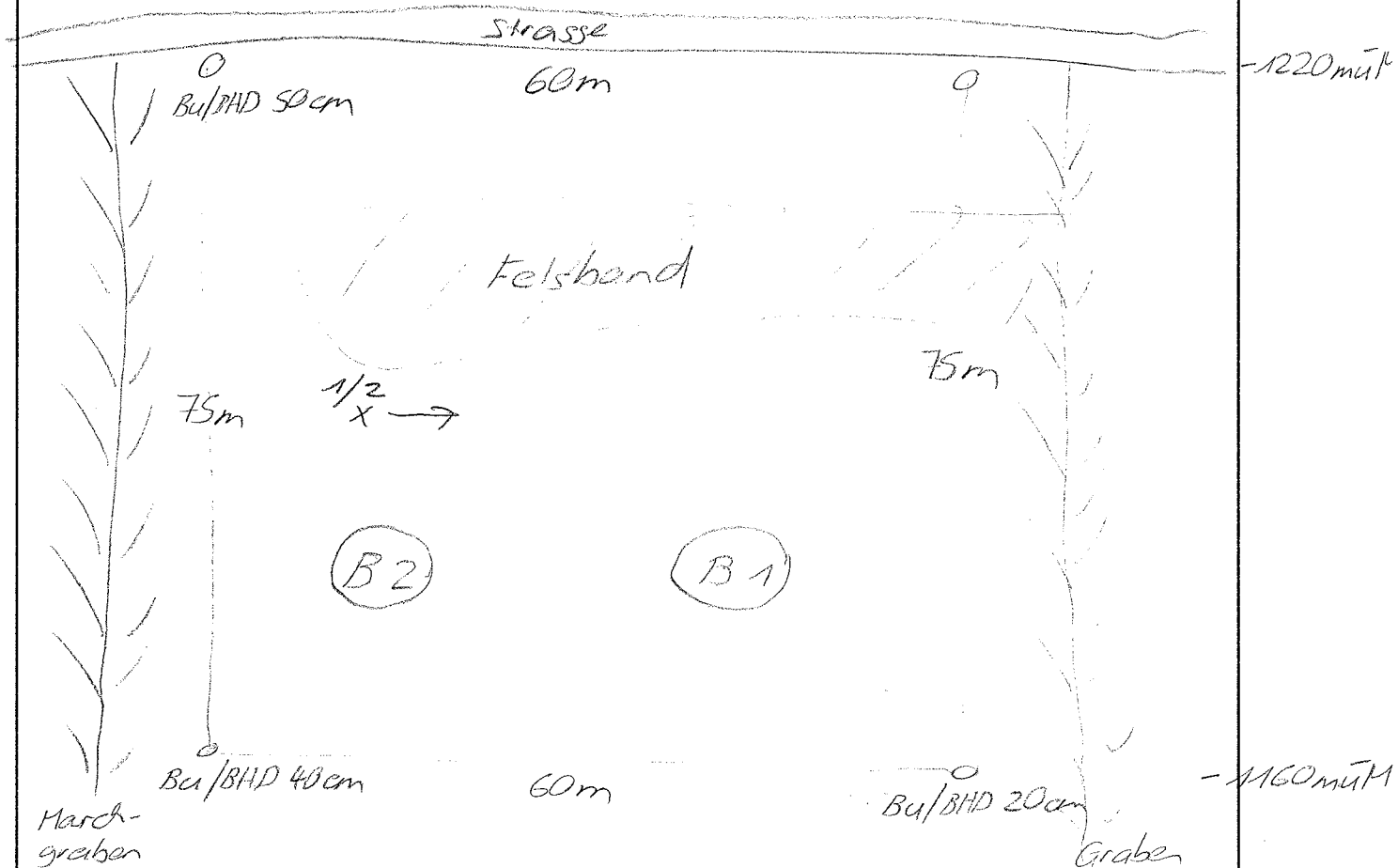
**8. Schäden an Verjüngung und Bestand:**

(Baumart, Entwicklungsstufe, Schadenart und -intensität angeben)

Stehende - Stängelspalten (evtl.  
 auch von Stängeln her)  
 und

## 1. Lage und Grenzen der Weiserfläche und Lage der Fotostandorte (Skizze):

→ Nordrichtung angeben



## Fotos:

1 = Aufnahmestandort    2 = Aufnahmeummer  
3 = Aufnahmerichtung    4 = Brennweite (mm)

1	2	3	4	Bemerkungen
1	1		35	Hallensche, Einschlüpfte Bestand
2	2		35	" " "

## Legende zur Skizze:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 9. Bemerkungen (z.B. Bestandesgeschichte, Vorrat u.a.):

- Stabilität gut  
- Altholz mit hallensche, einschläpfte Strukturen  
- Mauer (heute) Verfüllung

Bitte ich 1 = 30 M<sup>2</sup>  
" 2 = 33 M<sup>2</sup>

Hdcm = 32-34 m      Vorrat = 600 m<sup>3</sup> pulvert

**Entscheidungshilfe "Minimale Pflegemassnahmen" Weiserfläche (Vorprojekt)**

Weiserfläche-Nr.: 7 Fläche (ha): 0,42 Datum: 5.6.93 Bearbeiter/in: JoB / Gg

**1. Standortstyp** (Welcher Standortstyp - aus Anhang 2 - wurde als Grundlage gewählt?)

- Waldschlingel - TA-Zw. Wald (E+K 18)

**2. Naturgefahren** (Welcher "Soll-Zustand" - aus Anhang 4 - wurde als Grundlage gewählt?)

WSP - Klasse 7

- &gt; 25%, &lt; 100 m fern von Schutz

**3. Bewertungsschema für Zustand und Entwicklungstendenz**

Bestandes- und Einzelbaum-Merkmale	"Soll-Zustand" angeben	Zustand und Entwicklungstendenz in 10 und 50 Jahren	wirksame Massnahmen angeben	Aufwandverhältnismässig?	Realisierbarkeit?
• Mischung (Art und Grad)	Bu > 30 Ta < 60 Ti < 30		/		
• Gefüge - vertikal/Ø-Streuung	einschichtig Ø-St. mi		- fuppen von offene reif und weissen → ein best. ab lauf!	✓	✓
Gefüge - horizontal (Deckungsgrad, Lückenbreite, Stammzahl)	Entlassung, allenfalls Kei- bedeutung		/		
• Stabilitätsträger - Kronen-/Schlankheitsgrad	klein : Ta 2/3, Rest 1/3 SG < 30 gerh Stand		→ kann nur mit vollen fornahme ein werden; - V	✓	✓
• Verjüngung - Keimbett	2/3 hohen Veg. hoch		/		
- Ansamung/Anwuchs	bei 20 < 90 vorhanden		/		
- Aufwuchs	in alten hoch mi. alten hoch vorhanden		- vgl. bei letzter verhar	✓	✓

minimal ideal

**4. Handlungsbedarf:**

Handlungsbedarf ist begründet, falls entscheidendes Merkmal &lt; minimal, wirksame Massnahmen realisierbar und verhältnismässig sind.

Handlungsbedarf: ja ✓  
nein**5. Dringlichkeit:** (nur ausfüllen, wenn Handlungsbedarf = ja)

klein	mittel ✓	gross
-------	-------------	-------

(Zutreffendes ankreuzen, Erklärung siehe Anhang Nr. 5)



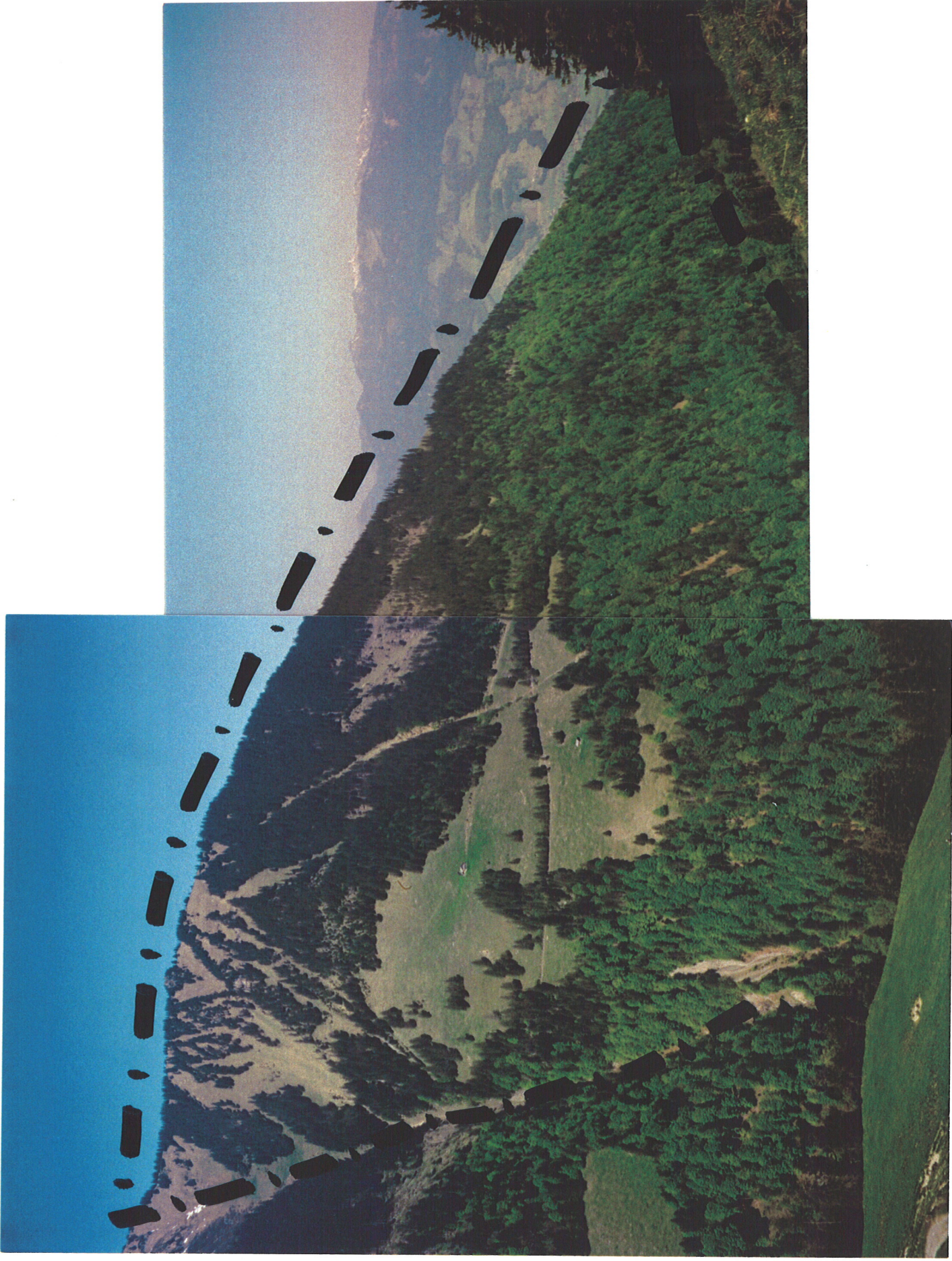


Waldbau C - Projekt Giswil												
Hektarvorräte in den Weiserflächen, ermittelt mit Bitterlichplättchen (Winkelzählprobe)												
WF	Probe	J in %	Zuschlag	Faktor k	Anzahl z (G)	Hdom?	G (korr.)	V7/G	V/ha	V gewählt	Bemerkungen	
											Annahme im Feld	
2	1	30 - 40	6%	1	24	26	25.44	11	280	↗ 350	350	
2	2	30 - 40	6%	1	25	26	26.5	11	292			
3	1	30	5%	1	28	30	29.4	12.5	368	↗		
3	2	35	6%	1	40	30	42.4	12.5	530	↗ 500	600	
3	3	45	8%	1	32	30	34.56	12.5	432			
4	1	70 - 75	25%	1	37	40	46.25	18	833	↗ 800	800	
4	2	70 - 75	25%	1	35	40	43.75	18	788			
5	1	35	6%	1	37	32	39.22	12.5	490	↗ 500	450	
5	2	35	6%	1	39	32	41.34	12.5	517			
6	1	50 - 60	15%	1	30	35	34.5	13	449	↗ 450	400	
6	2	50 - 60	15%	1	29	35	33.35	13	434			
7	1	90 - 110	41%	1	30	34	42.3	13	550	↗ 600	550	
7	2	90 - 110	41%	1	33	34	46.53	13	605			
8	1	50 - 65	16%	1	15	24	17.4	9	157	↗ 200	280	
8	2	50 - 65	16%	1	16	24	18.56	9	167			
9	1	35 - 50	9%	1	27	30	29.43	11.8	347	↗ 400		
9	2	35 - 50	9%	1	29	30	31.61	11.8	373			
10	1	30 - 40	6%	1	30	28	31.8	12	382	↗		
10	2	30 - 40	6%	1	18	28	19.08	12	229	↗ 400	450	
10	3	30 - 40	6%	1	23	28	24.38	12	293			
11	1	90	35%	1	49	28	66.15	11.5	761	↗ 450	450	
11	2	90	35%	1	32	23	43.2	11	475			

Foto 12  
Auf Weiserfläche 7 im Kleinen  
Melchtal: Grossflächige Bestände im  
Mittleren bis Starken Baumholz mit  
fehlenden Verjüngungsansätzen und  
Jungwaldzellen.







WBC Giswil 1998

Foto 3: Teilperimeter Kleines Melchtal mit eingezeichneter Perimeterabgrenzung